

# Dr. Markus Sulzberger – ein Vierteljahrhundert als Mastermind im zfo-Herausgeberbeirat



Markus Sulzberger ist seit 1996 Mitglied des zfo-Herausgeberbeirats und hat 2001 dessen Vorsitz übernommen. Mitglieder des Beirats sind die Vertreter der drei Gesellschaften (gfo, ÖVO und SGO) sowie die von ihnen nominierten Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis. Im Beirat wirken darüber hinaus zwei Vertreter des Schäffer-Poeschel Verlags mit. Der Beirat fungiert als Ideenschmiede der zfo: Hier werden mit großem zeitlichem Vorlauf die Schwerpunktthemen der zukünftigen Hefte diskutiert und verabschiedet, potenzielle Autor:innen werden namhaft gemacht und die jeweils zuletzt erschienenen Hefte werden einem kritischen Review unterzogen. Gegenstand der Beratung sind darüber hinaus strategische Aspekte der zfo-Entwicklung und ihr Erscheinungsbild.

Der Vorsitzende des Beirats moderiert die drei jeweils halbtägigen Sitzungen pro Jahr, er fungiert darüber hinaus als ständig ansprechbarer Link zwischen Beirat, Schriftleitung und Verlag. Dieses Ehrenamt erfordert nicht nur einen beachtlichen Einsatz an Zeit und Energie, sondern auch unternehmerischen Spirit, um das Überleben der zfo im Wettbewerb mit anderen Zeitschriften und den sich rasch ausbreitenden sozialen Medien zu sichern. Markus Sulzberger hat jedoch nicht nur moderiert, sondern vielfältigen Input für die Diskussionen im Beirat geliefert: Vorschläge zu zfo-Schwerpunktthemen, zu Autor:innen, zum kritischen Review einzelner zfo-Hefte und – vor allem – zum Fortbestand und zur Verbreitung der zfo durch die ständige Verbesserung von Inhalt, Erscheinungsbild und Vermarktung. Diese Vorschläge basierten auf einer profunden Kenntnis der aktuellen Diskussionen in der Managementpraxis und der einschlägigen Literatur.

Ein Vergleich der Zeitschriften der Jahrgänge 1996 und 2022 dokumentiert den enormen Entwicklungsschub der zfo: Früher hing der Inhalt der Hefte von den Themen der mehr oder weniger zufällig eingetroffenen Beiträge der Autor:innen ab. Heute behandelt jedes zfo-Heft einen per Call for Papers kommunizierten Schwerpunkt. Darüber hinaus gibt es ständige Rubriken (unter anderem Projekt- und Prozessmanagement), eine Glosse und einen Standpunkt, das zfo-OrgLab sowie zfo-Toolkits. Die Leser:innen von heute können zwischen einer Print- und einer Online-Ausgabe (zusätzlich oder alternativ) wählen und im zfo-Archiv online recherchieren. Auch das Erscheinungsbild der zfo hat sich radikal verändert. Aus der früheren dreispaltigen grauen »Bleiwüste« wurde ein zweispaltiges farbiges Layout mit vielen grafischen Elementen.

Dieser Entwicklungsschub ist nicht nur, aber in ganz besonderem Maße Markus Sulzberger zu verdanken. Er war die nie erlahmende treibende Kraft eines kreativen Beirats. Solche Personen nennt man »Mastermind«. Markus Sulzberger hat die Beiratssitzungen sorgfältig vorbereitet und souverän, aber ohne Dominanzanspruch moderiert. Die Stimmung in den Sitzungen war stets entspannt und harmonisch. Ausufernde Debatten hat er nach der Ansage »In diesem Sinne!« resümiert und mit einem energischen »Also!« zum nächsten Thema übergeleitet. Außerhalb des Beirats trat er als unermüdlicher Botschafter der zfo auf. So hat er sich in führenden Buchhandlungen darum gekümmert, dass die zfo für die Kund:innen gut sichtbar präsentiert wird, und warb bei jeder sich bietenden Gelegenheit für zfo-Abos.

Das Anliegen der zfo, Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis zu sein, hat er vorgelebt. Nach seiner erfolgreichen Managerkarriere im Schweizer Bankwesen fand er auch in der Scientific Community Anerkennung. So wurde er Ehrengast der Sitzungen der wissenschaftlichen Kommission Organisation im Verband der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Betriebswirtschaft. Seine ebenso launigen wie tiefgründigen Laudationes anlässlich der Verleihung des zfo-Preises an Nachwuchswissenschaftler:innen sind legendär. Kurzum, Markus Sulzberger hat sich um die zfo verdient gemacht.

Um diese Verdienste angemessen zu würdigen, muss man wissen, dass er seine Beiratstätigkeit lange Zeit neben der ebenso ehrenvollen wie arbeitsintensiven Funktion als SGO-Präsident sowie als Leiter der professionellen SGO-Geschäftsstelle ausgeübt und darüber hinaus seine pflegebedürftige Gattin jahrelang liebevoll zu Hause betreut hat. Ende dieses Jahres scheidet er auf eigenen Wunsch aus dem Beirat aus und wird sich auf seine vielfältigen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten konzentrieren, unter anderem auf seine Dozententätigkeit an der Technischen Universität München. Er wird darüber hinaus seiner Leidenschaft für klassische Musik frönen. Dem scheidenden Vorsitzenden gebührt (in seiner typisch schwyzerdütschen Diktion) ein wehmütiges »Merci vielmals!«.

em. Prof. Dr. Oskar Grün,  
langjähriges Mitglied des zfo-Herausgeberbeirats